

# ONLINE-KURS BARRIEREFREIE VERANSTALTUNGEN PLANEN

Letztes Jahr wurde ich über Kommune Inklusiv angefragt, ob ich Lust hätte, an einem Musterkurs für das Projekt „barrierefreies e-Learning“ teilzunehmen. Zusammen mit Aktion Mensch entwickeln BIRNE7 e.V. und der Trainings- und Projektbegleitung GbR Kai Buchtal, Cheyenne Hose und Cora Stalph eine barrierefreie e-Learning Plattform. Diese soll für jeden Menschen, egal welche Einschränkungen er mitbringt, bedienbar zu sein. Dadurch wird für jeden die Teilnahme an einem Online-Kurs (Schulungen, Weiterbildungen, Sprachkurse u.v.m.) ermöglicht.

Ja klar hatte ich Lust! Wer hätte da nein gesagt? Die Erfahrungen während der Corona-Pandemie, u.a. das plötzliche Umstellen auf digitale Gruppentreffen zeigten, dass es keine barrierefreie Plattform für Hörgeschädigte zum gemeinsamen Austausch gibt.

So fackelte ich nicht lange und sagte zu. Unter der Voraussetzung: ein Schriftdolmetscher ist vorhanden. „Ein Schriftdolmetscher? Bei einer barrierefreien Schulung? Echt jetzt?“ Schon bald traf dann die Mail von Marlene K. ein, die von nun an meine Ansprechpartnerin werden sollte. Ich bekam viele Informationen zu dem Tool Big Blue Button (BBB) und eine sehr gut beschriebene Anleitung dazu. Auch ein Techniktest wurde im Vorfeld angeboten. Da ich mittlerweile dank Corona viel Sitzfleisch entwickelt...nein, ich meine viele Besprechungen, Teamsitzungen, Seminare und Veranstaltungen online absolviert habe, habe ich diesen nicht gebraucht. Zwei Tage vorher: Nix zu hören wegen Schriftdolmetscher. Hm. Dann wurde mir mitgeteilt, dass für den ersten Teil auf die Schnelle kein Schriftmittler gefunden wurde, aber für Teil 2 wurde dann jemand von VerbaVoice engagiert. Nun denn, es hieß für mich: Konzentration und Augen zu, Ohren auf um mich durch die drei ersten Stunden zu bringen. Aber das kenn ich ja alles schon. Anspannung zwecks verstehen oder nicht verstehen ist hier die Frage der Stunde und ersetzt so manchen Kaffee durch angestiegenen Adrenalinspiegel. Man weiß ja vorher nicht ob es peinlich wird, super läuft oder einfach frustrierend ist.

Der erste Teil fand am 16. November 2020 statt. Ich loggte mich ein und es folgte eine nette Begrüßungsrunde. Ich kam hörtechnisch gut mit und konnte etwas entspannen. BBB lief gut im Video, aber die Tonqualität war für die anderen Teilnehmer sehr schlecht. Ich war die einzige Teilnehmerin mit Hörschädigung, die meisten anderen waren blind oder sehbehindert und auch ein Rollstuhlfahrer war dabei. Nachdem ein bisschen geplaudert und seitens der Moderatoren Informationen ausgegeben wurden, kamen wir in Breakout Sessions. Das ist eine zeitbegrenzte Sitzung, in der eine Gruppe von Teilnehmern aus einer größeren Konferenz bestimmte Themen diskutieren. Unsere Aufgabe war: „Gestalte eine



(Präsenz)-Weihnachtsfeier für Hörgeschädigte“. Hurra, dachte ich. In meiner Breakout Session waren vier blinde oder sehbehinderte Menschen und ich. Der Austausch war sehr interessant. Im Anschluss wurde noch ein Ausblick gegeben und dann war der erste Teil auch schon beendet. Nach diesem ersten Onlinetreffen folgte dann eine selbstständige Lernphase, bei der jeder Kursinhalte auf der Website eigenständig bearbeiten sollte. Dafür hatte man zwei Wochen Zeit. Inhaltlich ging es um Fragen zur Barrierefreiheit für einen selbst und für andere, Vorüberlegungen und Vorteile von Veranstaltungen, die für alle zugänglich sind. Es wurden alle Texte und Videos in leichter Sprache, mit Untertitel und mit Audiodeskription übersetzt. In diesem zweiten Teil war die Barrierefreiheit wirklich überall gegeben. Am Ende erarbeitete man sich noch eine Mustercheckliste.

Bei dem nun folgenden letzten Teil des Kurses gab es einen Schriftdolmetscher, auf den ich zugreifen konnte. Es funktionierte problemlos und ich konnte dem Rückblick der Teilnehmer auf den Kurs gut folgen. Auch waren die vielen Pausen für mich hilfreich.

Was habe ich in diesem Kurs gelernt? Es ist wichtig, über den Tellerrand zu schauen und auch andere Behinderungen mit ihren unterschiedlichen Bedarfen zu kennen. Das ist nicht immer einfach! Ein einfaches Beispiel: In einem Buffet sollten keine Zahnstocher im Essen stecken (z.B. Käseigel), damit Sehbehinderte sich daran nicht verletzen oder verschlucken.

Die Erkenntnisse dieses Musterkurses werden ausgewertet. Ich bin gespannt auf das Endergebnis. Falls Sie weitere Fragen haben, sehr gerne per Mail an Klarabella40@googlemail.com

Petra Karl